



**FREIGEHEGE NEWS**

Neues Zoopädagogisches  
Angebot

Wiederansiedlungen 2020

**TIERPORTRÄT**

Streifenhyäne

Streifenhyäne

# LODGE

BEEF'S FINEST



STEAKS & MORE

VERANSTALTUNGEN

WARME KÜCHE VON 12 BIS 23 UHR



AM OPEL-ZOO 3, 61476 KRONBERG

FON: 06173 325350

WWW.LODGE-KRONBERG.DE

INFO@LODGE-KRONBERG.DE

## Inhalt

### FREIGEHEGE NEWS

- S 3 **Wie kommt der Opel-Zoo durch die Phase der Corona-Pandemie?**
- S 4/5 **Forsa-Studie – Die Deutschen und ihre Zoos**
- S 5 **Mitarbeiterporträt**

### FORSCHUNG

- S 6/7 **Aktivitätsuntersuchung an den Streifenhyänen im Opel-Zoo**

### TIERPORTRÄT

- S 8/9 **Streifenhyäne mit Poster zum Herausnehmen**

### FREIGEHEGE NEWS

- S 10/11 **Neues zoopädagogisches Angebot in Corona-Zeiten**
- S 12 **Unser neues Bau-Projekt: Katta-Vari-Anlage**
- S 13 **Aus dem Förderverein – Highlights eines ungewöhnlichen Jahres**
- S 14 **Ein Herz für Erdmännchen: Staatsministerin Lucia Puttrich im Opel-Zoo**
- S 15 **Wiederansiedlungen 2020**
- S 16 **Herzlich willkommen im Opel-Zoo: Ankunft der Afrikanischen Elefanten Lilak und Kariba**

## Wie kommt der Opel-Zoo durch die Phase der Corona-Pandemie?

Der Opel-Zoo ist keine Ausnahme: Auch im Freigehege waren und sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich zu spüren. Nach der sieben Wochen dauernden ersten Zoo-Schließung bei schönstem Wetter über die Osterfeiertage und Schulferien mussten nach der Wiedereröffnung am 4. Mai hohe Auflagen umgesetzt werden. Während der Zoobesucher bereits am Haupteingang von Bodenmarkierungen zur Einhaltung der Abstandsregelung angehalten wurde, waren täglich bis zu 12 Mitarbeiter eines externen Sicherheitsdienstes im Zoogelände eingesetzt, um unsere Gäste an die Einhaltung der Vorgaben der Coronaverordnung zu erinnern. Neben der in der Praxis nicht immer einfach umzusetzenden Abstandsregelung musste das Freigehege auch der Vorgabe des geregelten Zugangs folgen, der die Voraussetzung für die einzuhaltende Besucherobergrenze ist. Um dies überhaupt gewährleisten zu können, wurde der Zugang zum Freigehege über den öffentlichen Weg durch den Magistrat der Stadt Kronberg im Taunus auf Vorgabe des Gesundheitsamts des Hochtaunuskreises unterbunden.

Diese Maßnahmen waren bisher die äußeren Rahmenbedingungen für den geordneten Zoobetrieb. Auch innerhalb des Betriebes war und ist sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter bestmöglich geschützt werden, was zum Beispiel im Haupteingangsbereich durch den kontrollierten Einlass von nur einer Besuchereinheit pro Kasse umgesetzt wurde. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter regelmäßig an die ebenfalls für sie geltenden Regeln, die auch während ihrer Freizeit gelten, erinnert, da der eigentliche tiergärtnerische Betrieb, also die tägliche Versorgung unserer Tiere gewährleistet sein muss. Dies setzt eine hohe Selbstdisziplin der Mitarbeiter voraus, die ihrer Verantwortung nicht nur sich selbst, sondern auch gegenüber ihren Kollegen und auch ihrem Arbeitgeber bewusst sein und diesem Bewusstsein im Tagesablauf gerecht werden müssen.

Ebenfalls kann es nicht überraschen, dass auch die wirtschaftliche Situation des Freigeheges betroffen ist. Während der Schließungen des Opel-Zoo zwischen dem 17.3. und 3.5. sowie nun noch vom 3. bis voraussichtlich 30.11. (Redaktionsschluss 13.11.20) konnten keine Einnahmen generiert werden. Auch schlägt der während der Zeit der Wiedereröffnung um einen Euro pro Besucher abgesenkte Eintrittspreis wegen der Schließungen des Spielplatzes, des Streichelzoos, des Hamsterhauses und des Aquariums zu Buche - der Einzelne spürt es kaum, aber bei 350.000 Besuchern merkt der Zoo diese Preisreduktion schon.

Neben den nicht erzielten Einnahmen hinterlassen auch Ausgaben für das Sicherheitspersonal und Ausgaben für Personal und Material, die notwendig sind, um den erhöhten Hygieneanforderungen gerecht zu werden, ihre Spuren im Haushalt des Freigeheges.

Trotz allem ist aber zu konstatieren, dass es Branchen gibt, die durch die Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie stärker betroffen sind als das Freigehege. Genau wie diese Branchen hoffen auch die Verantwortlichen des Opel-Zoos auf eine baldige Normalisierung der Lage und danken vor allem Ihnen, liebe Zoobesucher, dass Sie uns durch diese Zeit begleitet haben. Wir danken auch

denjenigen, die uns insbesondere während der Schließungen mit Spenden unterstützt und damit ein ganz besonderes Zeichen der Verbundenheit gesetzt haben.



Ein Hinweisschild, wie es nach der ersten Schließung im gesamten Zoogelände aufgehängt wurde.

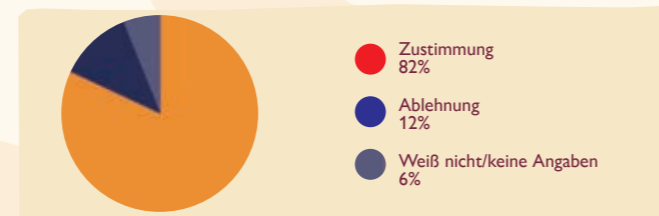
# Forsa-Studie: Hohe Beliebtheit der Zoos bei den Deutschen

Die Deutschen mögen ihre Zoos, sind Zoo-Freunde – nahezu alle Deutschen befürworten, dass es zoologische Einrichtungen gibt, bewerten deren Artenschutzbemühungen als sehr wichtig und lernen in ihnen die Wertschätzung für Tiere kennen. Zu diesem Ergebnis kommt die letzte Studie „Die Deutschen und ihre Zoos“, die der Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ) beim Meinungsforschungsinstitut Forsa in Auftrag gegeben und im Juli veröffentlicht hat.

So befürworten 82% der Deutschen Zoos, lediglich 12% lehnen Zoos ab, die restlichen 6% machten keine Angaben.

Mit gar 93% Zustimmung wird der Artenschutz als sehr wichtige (68%) oder wichtige (28%) Aufgabe in Zoologischen Gärten angesehen.

**Befürworten Sie es, dass es Zoos in Deutschland gibt – oder lehnen Sie Zoos ab?**

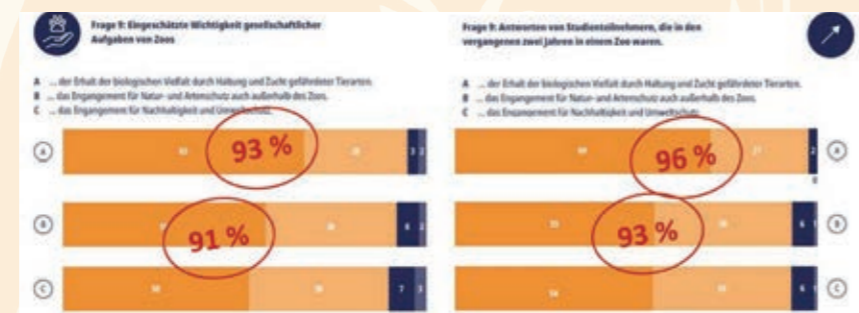


93% der Deutschen erachten die gesellschaftliche Aufgabe von Zoos beim Erhalt der biologischen Vielfalt durch Haltung und Zucht gefährdeter Tierarten als sehr wichtig (65%) oder wichtig (36%). Und so ist auch das Selbstverständnis der Zoos: Sie sind die Artenschutzzentren der Gegenwart, fungieren als Brücke zwischen urbaner Lebenswelt und den Anliegen des Natur- und Artenschutzes. Dass es ihnen gelingt, dieses Anliegen zu kommunizieren, zeigen die noch höheren Zustimmungswerte von Befragten, die in den letzten zwei Jahren im Zoo waren.

**Bitte geben Sie an, ob Sie die folgenden Aufgaben von Zoos sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder überhaupt nicht wichtig finden.**

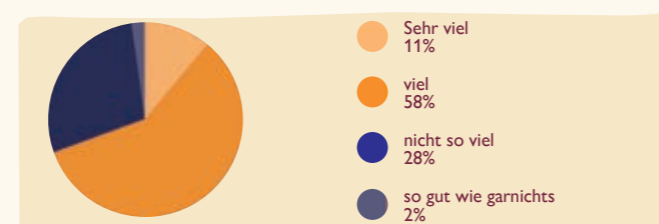
Angaben in Prozent

- sehr wichtig
- wichtig
- weniger wichtig
- überhaupt nicht wichtig



Auch ihre Aufgabe als Lernorte und Bildungsstätte nehmen sie der Umfrage gemäß wahr.

**Bemühen sich die Zoos Ihrer Ansicht nach ganz generell ausreichend genug, über Tiere und Natur zu informieren oder wünschen Sie sich ein umfassenderes Informationsangebot?**



Dass Zoos diese wichtigen Themen darüber hinaus auch noch kommunizieren, zeigt sich an den Ergebnissen der weiteren Umfragen: Mehr als 2/3 haben nach eigenen Aussagen beim letzten Zoobesuch etwas über Tiere gelernt. Bei 80 % hat sich ihre Wertschätzung für Tiere vergrößert und 71 % der Befragten sagen, dass sie sich während des Zoobesuchs mit der Natur verbunden gefühlt haben. Gar 84% finden, dass regelmäßige Zoobesuche Bestandteil des Schulunterrichts werden sollen.

Im Gegensatz zum Opel-Zoo sind die im VdZ zusammen geschlossenen Zoos in kommunaler oder Landes-Hand oder haben zumindest enge Verbindung zu ihrer jeweiligen Stadt/Region, werden also in irgendeiner Form subventioniert. Auch dazu sind die Befragten positiv aufgeschlossen: 82 % der Deutschen sind der Ansicht, dass Zuschüsse für Zoos angemessen sind, lediglich 12 % lehnen die Subventionen ab.

**Sollten Städte und Gemeinden die Zoos vor Ort mit öffentlichen Mitteln finanziell fördern und unterstützen oder sollten sie das nicht tun?**



Diese Studie wurde den Medien vom VdZ am 2. Juli 2020 in Berlin und vom Frankfurter Zoo, dem Zoo Vivarium Darmstadt und dem Opel-Zoo am 13. August 2020 in Kronberg präsentiert.



Zur Methodik der Umfrage: Im Auftrag des VdZ hat das Meinungsforschungsinstitut forsä Politik und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Umfrage zur Einstellung der Deutschen gegenüber Zoos durchgeführt. Dabei wurden in Deutschland 1.508 nach einem systematischen Zufallsprinzip ausgewählte BürgerInnen ab 14 Jahren befragt. Die Erhebung wurde vom 4. Bis 15 November 2019 mittels des Online-Panels omninet durchgeführt. Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (in der vorliegenden Umfrage +/- 2,5 %punkte ) auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland übertragen werden. Innerhalb der Befragung wurden den Teilnehmern die Fragen in einer anderen Reihenfolge gestellt. Die Umfrage wurde mit ähnlich positiven Ergebnissen auch in Österreich und der deutschsprachigen Schweiz durchgeführt. Alle Untersuchungsergebnisse finden sich auf [www.vdz-zoos.de](http://www.vdz-zoos.de)

## Personalverwaltung mit Herz und Verstand



Miryam Mrani Alaoui

Sie unterstützt die Zooleitung in allen Personalangelegenheiten. Sie ist aber auch für die Mitarbeiter selbst wichtige Ansprechpartnerin in vielerlei, häufig auch in persönlicher Hinsicht. In ihren Händen liegt die umfangreiche Personalabrechnung, sie kümmert sich um Bewerbungsprozesse von Stellenanzeigen bis zu Einstellungsunterlagen, sie ist Ansprechpartnerin für Krankenkassen, Finanzamt, Berufsgenossenschaft, Betriebsarzt, sie bearbeitet die Praktikantenkontakte, sie bestellt die Jobtickets für Azubis, sie führt natürlich auch die Personalakten - ihr Aufgabengebiet ist äußerst vielfältig, umfangreich und sie begleitet die Mitarbeiter von A(zubi) bis Z(odirektor).

Ausgebildet zur Hotelfachfrau, weitergebildet zum Bachelor für International Human Resources, verantwortlich als Personalleiterin... seit dem Mai 2017 ist Miryam Mrani Alaoui zuständig für die Personalverwaltung im Opel-Zoo. So ganz zufällig war es nicht, dass sie gerade in das Verwaltungsteam eines Zoos gekommen ist: Naturverbunden, mit Tieren aufgewachsen kann sie sich mit der Arbeit im Kronberger Freigehege gut identifizieren.

„Aus meiner Sicht machen vor allem die Mitarbeiter ein Unternehmen aus“ – nach dieser Devise bewältigt sie ihre Aufgaben. Wer je mit ihr zu tun hatte, spürt ihre warmherzige Ausstrahlung und weiß, dass bei ihr Sachverstand mit Herz gepaart ist.

# Aktivitätsuntersuchungen an den

Isabel Barbosa Pacheco, Shima Fahim, Paul W. Dierkes, Goethe Universität Frankfurt, Opel-Zoo Stiftungsprofessur Zootierbiologie



Die weibliche Streifenhyäne Loba



Die männliche Streifenhyäne Kinywa

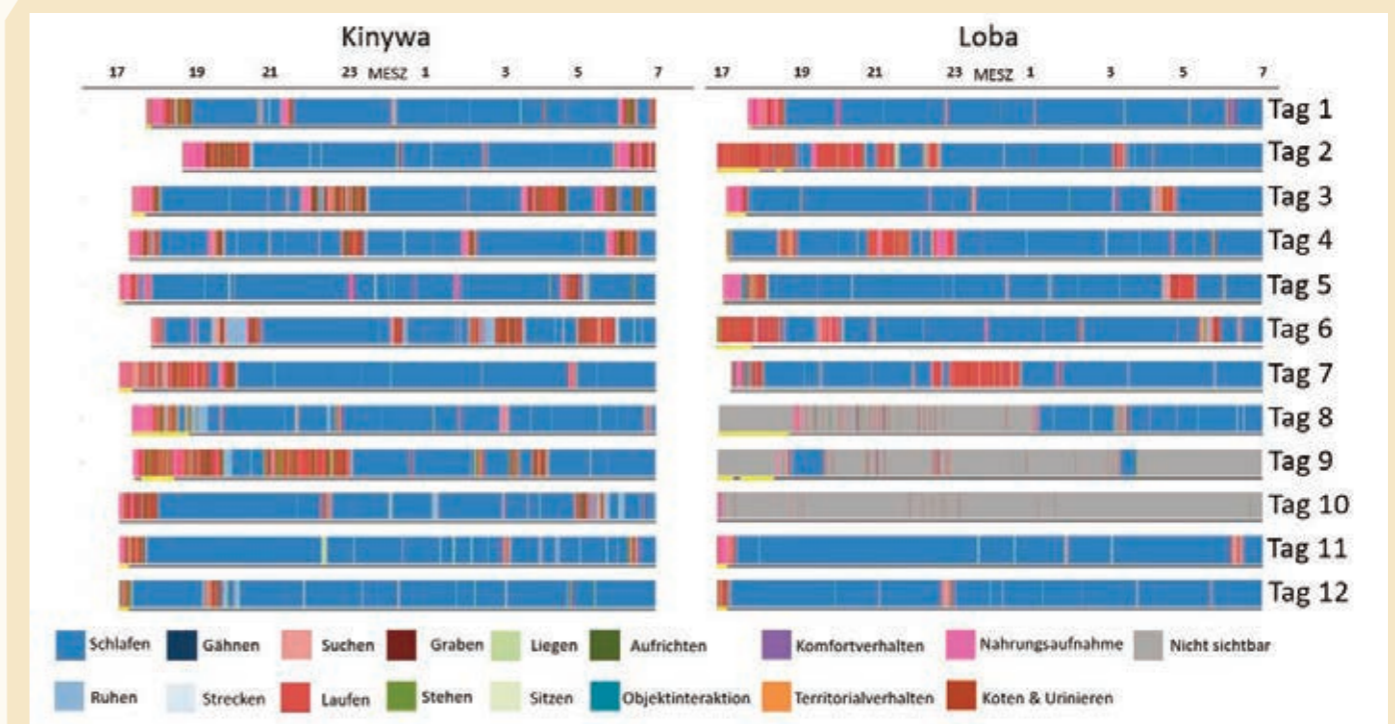
Im Gegensatz zu Tüpfelhyänen (*Crocuta crocuta*), die aktiv ihre Beute jagen, ernähren sich die verwandten Streifenhyänen (*Hyaena hyaena*) im natürlichen Lebensraum vorwiegend von Aas. Sie ernähren sich meist von allen Körperteilen größerer Wirbeltiere, wobei auch die Knochen dank des kräftigen Gebisses verwertet werden. Daneben jagen sie auch selbst oder ernähren sich von pflanzlichem Material. Durch ihre Ernährungsweise nehmen sie eine wichtige Rolle im Ökosystem ein (Gansloßer, 2013; Mills & Hofer, 1998). Trotz dieser bedeutsamen Funktion ist innerhalb der Familie der Hyaenidae über die Streifenhyänen bisher nur wenig bekannt (Alam, 2011; Mills, 1989; Rieger, 1979; Wagner, 2006). Insbesondere zum nächtlichen Verhalten sind wissenschaftliche Daten kaum vorhanden. Aus diesem Grund hat eine Studentin der Goethe-Universität unsere Streifenhyänen Loba (Abbildung 1) und Kinywa (Abbildung 2) genauer untersucht, die seit Juli 2019 im Opel-Zoo leben. Tagsüber wurde das Verhalten beobachtet und mit einem Tablet aufgezeichnet, während das nächtliche Verhalten mit nachtsichtfähigen Kameras aufgenommen wurde. Auf Basis dieser Daten wurden sogenannte Chronoethogramme der beiden Streifenhyänen erstellt, die individuelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Verhaltensmustern aufzeigen.

Die wissenschaftliche Disziplin der Chronobiologie befasst sich mit (wiederholten) Verhaltensmustern von Lebewesen und ihren zeitlichen Abfolgen. Sie erlaubt es weiterhin, beeinflussende Faktoren zu bestimmen. Ein wichtiges Ziel der Chronobiologie ist es, die Ursachen und die praktische Bedeutung der zeitlichen Organisation zu erforschen und zu verstehen. Hierbei stellt die detaillierte Aufnahme von Verhaltensweisen eine grundlegende Methode dar. Chronobiologische Einflussfaktoren unterscheiden sich zwischen Zootieren und Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum. So entfallen bei Zootieren beispielsweise die Nahrungskonkurrenz und der Räuberdruck, dafür kommen Faktoren wie

die Anwesenheit von Zoobesuchern und die Tierhaltung hinzu (Benesch et al., 2008; Hosey, 2005; Meier, 2009). Feste Fütterungszeiten oder tierpflegerische Aktivitäten, wie das Reinigen der Gehege, können den individuellen Rhythmus (besser bekannt als die innere Uhr) der Tiere beeinflussen und so circadiane Rhythmen (also in 24-stündiger Periode auftauchende Verhaltensweisen) verändern. Mit Hilfe eines Chronoethogramms können die beobachteten Verhaltensweisen in ihrer auftretenden Reihenfolge, Uhrzeit und der jeweiligen Dauer ihres Auftretens, dargestellt und ausgewertet werden.

# Streifenhyänen im Opel-Zoo

In Abbildung 3 ist ein solches Chronoethogramm für das nächtliche Verhalten der beiden Streifenhyänen abgebildet (Aufnahmezeitraum 17.00-7.00 Uhr). Der Abbildung ist klar zu entnehmen, dass das Ruheverhalten (in blau hervorgehoben) bei Kinywa und bei Loba die dominierende Verhaltenskategorie in der Nacht darstellt. Zu Beginn der Nacht sind häufig Aktivitätsphasen bei beiden Individuen zu beobachten. Diese sind meist auf die Nahrungsaufnahme und die Nahrungssuche zurückzuführen. Die Streifenhyänen zeigen jedoch auch Unterschiede in ihrem nächtlichen Verhalten auf. Insbesondere die Häufigkeit und Dauer der auftretenden Aktivitätsphasen variieren von Nacht zu Nacht. Kinywas Nahrungsaufnahme folgt meist eine Laufphase. Insgesamt zeigt Kinywa im Vergleich zu Loba eine deutlich höhere Grundaktivität pro Nacht auf. An drei Beobachtungstagen hatte Loba außerdem nachts Zugang zu der Außenanlage (in grau hervorgehoben), weshalb sie in diesen Nächten das Innengehege meist nur zur Nahrungsaufnahme und kurzen Schlafphasen aufsucht.



Chronoethogramm des nächtlichen Verhaltens über zwölf Beobachtungstage von Kinywa und Loba

Im Innengehege der Streifenhyänen herrschen nachts konstante Umgebungsbedingungen, das bedeutet, es gibt keinen Einfluss von Besuchern, Wetterlage oder Temperatur. Daher ist es wahrscheinlich, dass das nächtliche Verhaltensmuster von Loba und Kinywa eher durch individuelle Bedürfnisse bzw. Eigenschaften und weniger durch äußere Faktoren bestimmt wird. In einem nächsten Schritt soll nun untersucht werden, ob Einflussfaktoren, die am Tag auftreten, für die Variation in den einzelnen Nächten identifiziert werden können. Hierbei ist von besonderem Interesse, welche Faktoren potenziell das nächtliche Verhaltensmuster verändern.

Alam, M. S. (2011). Status, ecology and conservation of striped hyena *Hyaena hyaena* in Gir national park and sanctuary, Gujarat. Dissertation, Aligarh Muslim Universität, Aligarh. Benesch, A. R., Munro, U., Schratler, D. & Fleissner, G. (2008). Chronoethology of captive koalas *Phascolarctos cinereus*. *Australian Mammalogy*, 29, 237-240. Gansloßer, U. (2013). Hyänen. Fürth: Filander. Hosey, G. R. (2005). How does the zoo environment affect the behaviour of captive primates?. *Applied Animal Behaviour Science*, 90, 107-129. Meier, J. (2009). *Handbuch Zoo - Moderne Tiergartenbiologie*. Bern: Haupt. Mills, G. (1989). The Comparative Behavioral Ecology of Hyenas: The Importance of Diet and Food Dispersion. In J. L. Gittleman (Hrsg.), *Carnivore Behavior, Ecology and Evolution* (S. 125-142). Ithaca, New York: Cornell University Press. Mills, G. & Hofer, H. (1998). *Hyaenas. Status Survey and Conservation Action Plan*. IUCN/SSC Hyaena Specialist Group. Gland, Cambridge: IUCN. Rieger, I. (1979). A Review of the Biology of Striped Hyenas, *Hyaena hyaena* (Linné, 1758). *Säugetierkundliche Mitteilungen*, 27, 81-95. Wagner, A. P. (2006). *Behavioral Ecology of the Striped Hyena (Hyaena hyaena)*. Dissertation, Montana State Universität, Bozeman.

# Die Streifenhyäne

## - wenig erforscht und wenig beliebt

Das Verhältnis vom Menschen zu Hyänen ist seit jeher gespalten und überwiegend negativ. Trotz verstärkter Aufklärungsarbeit von Zoos und Naturschutzorganisationen haben Hyänen auch heute immer noch einen schlechten Ruf. Sie gelten als feige und dumme Aasfresser, ihnen werden im Aberglauben tief verwurzelte Verbindungen zu Hexerei nachgesagt und sie gelten als verschlagen und betrügerisch. In der traditionellen Medizin Afrikas und Asiens spricht man bestimmten Körperteilen dieser Tiere eine besondere Rolle zu. So soll ihre Zunge als Heilmittel gegen Tumore wirken und ihren Genitalien werden aphrodisierende Eigenschaften zugeschrieben, weswegen die Tiere noch heute verfolgt werden.

Streifenhyänen werden zusammen mit der Braunen Hyäne, der Tüpfelhyäne und dem Erdwolf in der Familie Hyänen (*Hyaenidea*) zusammengefasst. Von allen vier Arten ist sie die am wenigsten erforschte und die einzige, die nicht ausschließlich in Afrika vorkommt, sondern deren Verbreitungsgebiet sich von Nord- und Ostafrika, über die arabische Halbinsel bis hin zu großen Teilen von Indien ausbreitet. Zudem weist die Streifenhyäne die nördlichste Verbreitung der vier Hyänenarten auf. Streifenhyänen besiedeln meist trockene, offene Lebensräume, wie Halbwüsten, Dornbuschsavannen und Buschland.

Am nächsten ist die Streifenhyäne mit der Braunen Hyäne verwandt, die im südlichen Afrika beheimatet ist. Mit ihr und der Tüpfelhyäne teilt sie die Fähigkeit mit ihrem starken Gebiss Knochen durchbeißen und auch verdauen zu können.



Imposantes Gebiss



Ein Grund dafür, dass wir immer noch so wenig über diese Art wissen, ist sicherlich auch die Tatsache, dass sie überwiegend nachtaktiv ist. Manchmal kann man die Tiere auch noch kurze Zeit nach Sonnenaufgang oder schon kurz vor der Abenddämmerung beobachten. In dichter besiedelten Räumen oder da, wo die Tiere aktiv vom Menschen verfolgt werden, bleiben sie in der Regel strikt nachtaktiv.

Über das Sozialverhalten der Streifenhyänen ist recht wenig bekannt und es unterscheidet sich scheinbar auch innerhalb des Verbreitungsgebietes. So wird sie von Forschern in Ostafrika als solitär lebend - also als Einzelgänger beschrieben. In anderen Gebieten hat man monogame Paare beobachtet, die anschließend mehrere Jahre mit ihren Jungtieren verschiedener Altersstufen zusammenlebten. Innerhalb dieser Clans helfen dann alle Mitglieder bei der Aufzucht des jüngsten Nachwuchses. Aber auch hier gehen die Tiere stets allein auf Nahrungssuche. Nur an größeren Kadavern kann man regelmäßig mehrere Tiere zusammen beim Fressen beobachten.

Die Nahrung der Streifenhyänen besteht überwiegend aus Aas größerer Säugetiere, die von Löwen, Geparden und anderen Beutegreifern erlegt wurden. Hiermit erfüllen Sie eine wichtige Aufgabe im Kreislauf der Natur. Daneben erjagen sie aber auch kleinere Beutetiere selbst und ergänzen ihren Ernährungsplan regelmäßig durch Würmer und Insekten, aber auch mit Früchten, Knollen und den organischen Abfällen menschlicher Siedlungen. Auch wurden sie schon dabei beobachtet, wie sie eingegrabene Schildkröten aufspürten, diese ausgruben und den Panzer mühelos mit ihrem starken Gebiss aufgebrochen haben, um die Tiere zu fressen.



Welpen von Streifenhyänen

Streifenhyänen haben keine festen Paarungszeiten. Die Weibchen bringen ihre Jungtiere in meist selbstgegrabenen Höhlen zur Welt. Es werden 1-4 Jungtiere geboren, die sich in den ersten Tagen kaum krabbelnd fortbewegen können. Hier unterscheiden sich die Jungtiere von denen der Tüpfelhyäne, bei denen die Jungtiere von Anfang an schon sehr agil und sogar aggressiv untereinander sind. Die Augen der jungen Streifenhyänen öffnen sich nach 5-9 Tagen. Im Alter von ca. 2 Wochen verlassen die Welpen erstmals die Wurfhöhle und fangen nach 30 Tagen an Fleisch zu fressen.

Das recht große Verbreitungsgebiet lässt vermuten, dass die Gesamtzahl von Streifenhyänen insgesamt noch recht groß ist – dem ist allerdings leider nicht so. Dies liegt zum einen daran, dass die Verbreitungsdichte dieser Art natürlicherweise eher gering ist, d.h. es leben extrem wenige Tiere innerhalb großer Räume. Zum anderen gehen die Zahlen der Streifenhyänen durch eine Vielzahl

von Faktoren stetig zurück. Ein gravierender Faktor ist, dass die Verfügbarkeit von Aas durch den Rückgang der großen Fleischfresser wie Löwe, Gepard, Leopard, Tiger und deren Beutetiere immer kleiner wird. Beim Versuch auf Straßen von Autos getötete Tiere zu verzehren, werden Streifenhyänen oftmals selbst Opfer des Straßenverkehrs. Dazu kommt, dass Streifenhyänen vom Menschen stark verfolgt werden. Sie werden erschossen, mit Fallen gejagt und oftmals sogar vergiftet, weil sie aus Mangel an Aas hin und wieder Weidetiere töten und ihnen nachgesagt wird, auf Friedhöfen die beigesetzten Leichname wieder auszugraben, um diese zu fressen.

Die geringe Verbreitungsdichte der Streifenhyänen und die zunehmend sinkenden Zahlen führen zusätzlich zu der Schwierigkeit, dass die Gesamtpopulation immer mehr in viele kleine, voneinander getrennte Subpopulationen zersplittert, wodurch kein natürlicher Austausch von Individuen zwischen den einzelnen Gruppen mehr stattfinden kann. Die Weltnaturschutzorganisation IUCN schätzt die Zahl erwachsener Tiere auf insgesamt noch 5.000 – 10.000 Individuen und klassifiziert diese Art daher mittlerweile insgesamt als „Near Threatened“ – potenziell gefährdet ein.



Verbreitungsgebiet der Streifenhyäne







# Streifenhyäne

## Hyaena hyaena



<b>Familie</b>	Hyänen (Hyaenidae)
<b>Verbreitung</b>	Nördliches Afrika, Arabische Halbinsel, Westasien
<b>Nahrung</b>	Allesfresser, hauptsächlich Aas
<b>Körperlänge</b>	100-115 cm 21-35 cm Schwanz
<b>Gewicht</b>	26 – 41 kg
<b>Lebenserwartung</b>	24 Jahre
<b>Tragzeit</b>	90 – 92 Tage
<b>Jungtiere</b>	1-5

## Zoopädagogik unter Corona-Auflagen:

Zahlreiche Schulklassen werden jedes Jahr durch den Zoo geführt und Besucher können an vielfältigen Angeboten, wie Tierpfleger-Gesprächen oder Führungen, teilnehmen. Doch zu Corona-Zeiten ist vieles anders, denn die Auflagen zur Bekämpfung der Pandemie wirbeln einiges durcheinander: die öffentlichen Veranstaltungen fallen aus und nur noch wenige Personen werden in Führungen begleitet. Auf einmal bleibt der Zoo sogar ganz geschlossen für den Publikumsverkehr. Die Begegnung mit den Tieren im Freigehege wird von vielen Menschen schmerzlich vermisst.



Kleiner Panda: Berichte über Neuzugänge bei den Tieren halten die Besucher auf dem Laufenden, auch wenn der Zoo geschlossen ist.



Bitte nicht drängeln! Videoclips auf der Homepage lassen die Fütterung der Brillenpinguine miterleben, wenn ein Zoobesuch nicht möglich ist.

Wie können interessierte Besucher weiterhin am Zoo-geschehen teilhaben, wenn ein Rundgang durch das Gelände nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich ist?

Im Sonder-Newsletter „Home Opel-Zoo“, der das Angebot des monatlichen Newsletters erweitert, wird aktuell aus dem Zoobetrieb und von den Tieren berichtet. Die Leser können sich über den tierischen Nachwuchs informieren, wie zum Beispiel dem Schlupf von Straußenküken oder der Geburt eines Guanakos.



Guanako-Jungtier: Im Sonder-Newsletter wird der tierische Nachwuchs vorgestellt.

„Home Opel-Zoo“ bietet sogar einen Blick hinter die Kulissen und stellt Arbeitsabläufe in der Tierpflege sowie Artenschutz-Projekte vor. In einer eigenen Rubrik erfahren Quiz-Fans beim Rätseln zusätzlich Wissenswertes über ausgewählte Tierarten.

Ist ein Zoobesuch (wieder) möglich, möchten viele Besucher an Führungen oder Schaufütterungen teilnehmen. Doch aufgrund der Corona-Beschränkungen fallen sämtliche Veranstaltungen weiterhin aus. Einen kleinen Ersatz bietet die „Zoo-Erkundungstour“, bei der vor allem Familien, Einzelbesucher und andere kleine Gruppen die Tiere mit Hilfe von verschiedenen Fragestellungen erforschen können. Die bebilderte Broschüre nimmt Kinder und Erwachsene sozusagen an die Hand und regt zu Tierbeobachtungen an. Dabei gilt es, manche Arten zu erkunden, die sonst - neben Giraffe, Elefant und Erdmännchen - vielleicht nicht bemerkt worden wären.



„Wer läuft denn da?“ Die „Zoo-Erkundungstour“ animiert kleine und große Besucher, die Tiere etwas genauer zu betrachten.

## Neue Angebote und „Home-Opel-Zoo“

Wie alle größeren Veranstaltungen durften auch die „Aktionsstage Biologische Vielfalt“ - selbst im Sommer 2020 mit den etwas gelockerten Corona-Auflagen - nicht durchgeführt werden. Auch hier haben die Zoopädagogen für die Besucher einen guten „Ersatz“ angeboten, der auch weiterhin genutzt werden kann (sofern der Zoo geöffnet ist): Mit der „Rallye Biologische Vielfalt“ wird anhand von Beispielen der im Zoo lebenden Tiere die Bedeutung von Ökosystemen veranschaulicht. Auf dem Rundweg durch den Zoo können Besucher mit Hilfe der Rallyefragen die Anpassungen der Tiere an ihren Lebensraum nachvollziehen. Dabei werden auch zahlreiche bedrohte Tierarten vorgestellt, die im Opel-Zoo gezüchtet und zum Teil in Wiederansiedlungsprojekten die Bestände im Freiland verstärken.

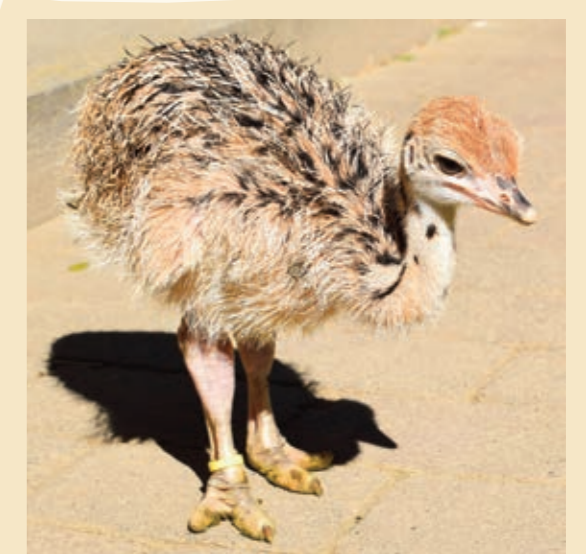
Eine dieser bedrohten Arten ist der Feldhamster. Am Infostand zum 6. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit am 10. September wurde am Beispiel des bedrohten Feldhamsters unter anderem die Notwendigkeit eines schonenden Umgangs mit Ressourcen thematisiert. Die Zoobesucher konnten nachvollziehen, wie eng das eigene Leben mit der Vielfalt der umgebenden Natur verbunden ist. Dabei sollten unter anderem auch Ideen entwickelt werden, die aufzeigen, wie jeder Einzelne zu einem nachhaltigeren Handeln beitragen kann.



„Hamstern darf nur der Hamster“: Infostand am Nagetierhaus zum 6. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit

Der erneute Lockdown im Herbst betrifft leider auch die Zoos, die vom 3. bis voraussichtlich 30. November geschlossen sind. Auch in dieser Phase gibt es wieder Sonder-Newsletter, die über die Ereignisse im Opel-Zoo informiert. Sobald der Zoo wieder öffnen darf, erwartet die Zoobesucher neue Rallyes, mit denen sie auf dem Rundgang vieles entdecken und erleben können.

Für die nächste Saison liegen neue Bildungsangebote vor. Unter anderem können Schüler in Workshops für unterschiedliche Klassenstufen aktiv an Themen, wie Biodiversität, Insektenvielfalt oder Klimaschutz, arbeiten.



Vom Schlupf bis zum ersten Auslauf im Freien: Über die Entwicklung der jungen Rothsalsstraße wird berichtet

In Führungen mit kleinen Gruppen werden die Teilnehmer verstärkt individuell betreut. Neue Programme für Kleingruppen, die unter anderem die Gestaltung von Tierbeschäftigungen sowie die Nutzung von Materialien in der Zooschule beinhalten, ergänzen das bisherige Angebot. Kinder können sich zukünftig an „tierischen Rekorden“ messen oder zu „Pinguin-Experten“ werden, um nur einige Beispiele zu nennen.

Als weiteres Projekt ist ein „Live Escape-Spiel“ im Freigehege geplant. Dabei können Kinder und Erwachsene mit Hilfe eines Aktionspakets, ähnlich wie bei einer Schnitzeljagd, verschiedene Orte im Zoo aufspüren und so ein spannendes „Geheimnis“ aufdecken!



## Unser neues Bauprojekt: Die Katta-Vari-Anlage

Seit Mitte August 2020 sind im Opel-Zoo an der Stelle der ehemaligen Flusspferdanlage Bauarbeiten im Gange.

Dort entsteht eine für Besucher begehbare Anlage für Kattas und Varis, beides Lemuren oder Halbaffen, deren ursprüngliche Heimat Madagaskar ist. Auf Bannern an den Bauzaunfeldern, die die Baustelle vom Zoobetrieb trennen, werden sowohl die Tieranlage als auch deren zukünftige Bewohner den Besuchern des Freigeheges vorgestellt. Für die Erstellung wurden 1,6 Mio. € brutto berechnet. Da dieses Bauvorhaben schon länger geplant war und auch die finanziellen Mittel bereitstanden, konnte mit der Umsetzung trotz der Einnahmenverluste durch die coronabedingten zeitweisen Schließungen des Freigeheges begonnen werden, allerdings werden die Baukosten auf zwei Jahre verteilt und fallen nicht nur in 2020 an, was die ursprüngliche Absicht war. Diese Entscheidung konnte so fallen, da die Umsetzung dieser Baumaßnahme durch finanzielle Zuwendungen der ‚Liselott

und Klaus Rheinberger Stiftung‘ und des Fördervereins des Opel-Zoo unterstützt werden. An dieser Stelle bedanken wir uns bei beiden Institutionen sehr herzlich für diese Hilfe.

Die Tieranlage gliedert sich in zwei Komponenten: Zum einen entsteht die oben bereits erwähnte, für Besucher begehbare Außenanlage und zum anderen ein heizbarer Innenstall. Diesen können die Besucher durch eine große Glasscheibe einsehen, falls sich die Tiere witterungsbedingt nicht auf der Außenanlage aufhalten.

Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe des Meso-Magazins sind die Abbruch-, Aushub-, Rohbau- und Zimmereiarbeiten bereits abgeschlossen. Über den Winter soll der Innenausbau im Stallgebäude erfolgen und die Arbeiten an der Außenvoliere beginnen Mitte Januar 2021. Eine Eröffnung dieser Tieranlage ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen, ein genauer Termin steht noch nicht fest.

## Aus dem Förderverein Highlights in einem ungewöhnlichen Jahr

Lange war unsicher, ob sie überhaupt stattfinden kann, doch am Ende geriet die Mitgliederversammlung des Fördervereins am 3. Juni zum besonderen Event in ungewöhnlichem Ambiente. Als erste Veranstaltung nach dem Lockdown war sie sehr gut besucht: rund 40 der 170 Mitglieder tagten „Corona-Auflagen-konform“ in der Laufhalle des Elefantenhauses. Sie wurden mit einer interessanten Sitzung belohnt, die durch eine Präsentation zweier Abiturientinnen des Königsteiner Taunus-Gymnasiums ergänzt wurde. Die beiden berichteten von einem Unterrichtsprojekt, in dem sie über ein halbes Jahr hinweg die

Rothschildgiraffen im Opel-Zoo beobachtet hatten. Dieses verhaltensbiologische Schulprojekt für Leistungskurse hat Ruth Stücke über viele Jahre als Biologielehrerin betreut. Auch ihr Vorstandskollege im Förderverein Dr. Matthias Bonczkowitz betonte die große Bedeutung von Zoologischen Gärten als Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, die sich in der aktuellen Situation besonders deutlich offenbart habe. Einstimmig unterstrichen die Mitglieder diese Aussage durch den Beschluss, für die geplante Katta-Vari-Anlage eine erste Zuwendung von 50.000 Euro an die Zoostiftung zur Verfügung zu stellen.

Erstmals hatte der Förderverein in diesem Jahr einen Ausflug in einen befreundeten Zoo ins Programm für die Mitglieder genommen. Zwar fiel auch dieser Auftakt am 29. August im Kölner Zoo unter besondere Rahmenbedingungen, doch die 12 Teilnehmer konnten begeistert berichten. Nach individueller Anreise wurden sie in Kleingruppen von zwei, nach längerer „Corona-Pause“ hochmotivierten Zoobegleitern ausführlich durch den Zoo geführt. Zu den Highlights des Rundgangs gehörten Einblicke in die Elefantenhaltung, die Flusspferdanlage, das Madagaskarhaus mit den dortigen Kattas und Varis sowie ein Abriss der Geschichte des Kölner Zoos und ein Besuch in der Zooschule. Anschließend ließ der Tag noch Zeit für den Austausch untereinander und den Ausklang nach eigenem Belieben. Das Fazit ist eindeutig: in den nächsten Jahren sollen Besuche weiterer Zoos folgen!



Entspannte Stimmung beim Zoobesuch in Köln: Eine der Kleingruppen bei der Führung



Auch für die Nase ungewöhnlich: Mitgliederversammlung des Fördervereins im Elefantenhaus

**Rapp's**

Fruchtsäfte-  
die es in  
sich haben

The advertisement features three bottles of Rapp's fruit juices. From left to right: 'Zaubersaft' (magic juice), 'Starke Fruchtsäfte' (strong fruit juices), and 'Apfelsaft' (apple juice). The bottles are surrounded by various fresh fruits including oranges, apples, grapes, and a kiwi. A cartoon wizard character is also present, pointing towards the bottles.

## Ein Herz für Erdmännchen - Staatsministerin Lucia Puttrich übernimmt Patenschaft im Opel-Zoo

Hoher Besuch bei kleinen Tieren im Opel-Zoo: Am 25. 8.2020 kam die Hessische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Hessen beim Bund Lucia Puttrich in den Opel-Zoo. Sie übernahm eine Patenschaft für die Erdmännchen. Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels dankte ihr und ging mit ihr direkt zum Gehege, wo jetzt auch der Name der Staatsministerin auf der Liste der unterstützenden Patenschaften zu finden ist.

Die quirligen Schleickatzen hingegen erwiesen sich als äußerst undankbar gegenüber der Spenderin: Sie würdigten sie keines Blickes, hatten sie doch gerade viel damit zu tun, die Pappkiste mit Mehlwürmern, die sie zur Feier des Tages als Sonderration erhalten hatten, aufzureißen und den Inhalt genussvoll zu verspeisen.



Machen Sie es wie Staatsministerin Puttrich: Übernehmen oder verschenken Sie eine Tierpatenschaft!  
Informationen unter [www.opel-zoo.de/Foerdern/Patenschaften](http://www.opel-zoo.de/Foerdern/Patenschaften)



Staatsministerin Lucia Puttrich mit Zoodirektor Dr. Thomas Kauffels

## Wiederansiedlungen 2020

Haben Sie beim Lesen dieses Artikels das Gefühl des sich stets wiederholenden „Murmeltiertages“??? Richtig, auch im letzten Jahr haben wir in der Ausgabe 2/2019 des Meso-Magazins genau dasselbe Thema angesprochen und sogar die erwähnten Tierarten ähneln einander. Was wie eine langweilige Wiederholung klingt, ist nichts weniger als die erfolgreiche Fortführung der Artenschutzarbeit des Opel-Zoo. Auch in diesem Jahr konnte erneut eine bemerkenswert hohe Zahl in Europa heimischer Tiere im Freiland ausgewildert bzw. wiederangesiedelt werden.

Und Tiere wieder langsam an ein Leben in der freien Natur zu gewöhnen, ist gar nicht so einfach: Sie sind in Menschenobhut geboren und haben aus diesem Grund weder Jagdtechniken noch Strategien zur Feindvermeidung erlernen können. Je nach Art muss die Auswilderung vorbereitet werden. Das betrifft einmal die ausgesuchte Lokalität, die artgerecht sein und genügend Nahrung und Deckung bieten muss sowie spezielle „Trainingslager“ für die Ausbildung der notwendigen Fähigkeiten.



Ausgewilderte Ziesel am Bau

Jedes einzelne der Projekte ist erwähnenswert, sind sie doch alle als eine Art Wiedergutmachung der Gesellschaft an verfehltem Umweltverhalten zu sehen.

Trotzdem ist aus Sicht des Opel-Zoos dieses Jahr die Wiederansiedlung einer Art besonders erfreulich - die Feldhamster. Feldhamster gehören zu den am stärksten bedrohten Tierarten in Deutschland. Im Jahr 2018 wurde im Opel-Zoo die Zuchtstation für die Nagetiere eröffnet und jetzt im Sommer 2020 konnten die ersten 25 Nachzuchten in der Nähe von Darmstadt ausgewildert werden. Alle Beteiligten hoffen, dass die Tiere den Winter gut überstehen und im kommenden Jahr selbst produktiv den Erhalt ihrer Art angehen werden.



Wildkatze mit Senderhalsband bei erstem Schritt in ihr Trainingslager wenige Wochen vor der endgültigen Auswilderung

Bei dieser Vorbereitung ist ein hohes Maß an Koordination erforderlich und schon lange vor der eigentlichen Auswilderung arbeiten bei jedem Projekt eine Vielzahl staatlicher und regionaler Institutionen mit z.B. Landwirten, Artenschützern und Züchtern wie dem Opel-Zoo zusammen.



Projektleiter Dr. Jan Matějů in Tschechien (Quelle: H. Mägdefrau)



Vorbereitung der Feldhamster-Wiederansiedlung mit Tierpfleger Raphael Krempel

Insgesamt konnte der Opel-Zoo in den letzten 20 Jahren zahlreiche Auswilderungsprojekte mit über 200 Individuen unterstützen. Mit dem Opel-Zoo ist jeder Besucher mit seinem Eintritt und jeder Spender oder Pate gemeint, weil alle diese Aktionen mitfinanzieren.

Wenn alles gut läuft, wird wahrscheinlich und hoffentlich auch im Jahr 2021 eine Wiederholung dieses Themas im Meso-Magazin zu lesen sein.

# Herzlich willkommen im Opel-Zoo

## Ankunft der Afrikanischen Elefanten aus Berlin am 26.08.2020



Transport  
von Berlin



Der Container  
schwebt ein



### Lilak

Geschlecht: weiblich

Geboren vermutlich 1971 in Uganda, Afrika  
1974 bis 1996 im Zoo Berlin  
1996 bis 2020 im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde

### Kariba

Geschlecht: weiblich

Geboren am 17.03.2006  
im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde

MAGAZIN  
**MESO**



Herausgegeben vom  
**Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung • von Opel Hessische Zoostiftung**

Am Opel-Zoo 3  
61476 Kronberg im Taunus

**Verwaltung:**  
Telefon 06173 - 325 903-0  
Telefax 06173 - 78 99 4  
info@opel-zoo.de

**Zoopädagogik:**  
Telefon 06173 - 325903 66 (Mo-Fr 13-14 h)  
Telefax 06173 - 78 99 4

**Redaktion**  
Dr. Martin Becker  
Margarete Herrmann  
Jörg Jebram  
Dr. Thomas Kauffels  
Jenny Krutschinna  
Dr. Tanja Spengler  
Dr. Uta Westerhüs

**Grafik**  
Nathali von Kretschmann, Frankfurt

**Druck**  
Boschen Druck  
Frankfurt

Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

**ganzjährig täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9 - 18 Uhr / Juni/Juli/August: 9 - 19 Uhr / Winterzeit: 9 - 17 Uhr

Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es über Drehtore verlassen.

[www.opel-zoo.de](http://www.opel-zoo.de)